

## EDITORIAL



Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Ludwig M. Eichinger  
Direktor des IDS

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe von IDS aktuell verabschiedet sich das Institut in die Weihnachtspause.

Wir wünschen uns, dass Sie auch in diesem Jahr wieder einen Eindruck davon bekommen haben, was sich am Institut für Deutsche Sprache tut. So haben wir Ihnen z.B. neue IDS-Projekte und Kooperationen

vorgelegt, Sie auf unsere Publikationen aufmerksam gemacht und von weiteren Ereignissen rund um das IDS berichtet. Leider sind in diesem Jahr auch viele befreundete Sprachwissenschaftler/innen von uns gegangen, deren wir an dieser Stelle noch einmal gedenken wollen. In der vorliegenden Nummer möchte ich Sie ganz besonders auf die Ankündi-

gung unserer nächsten Jahrestagung, mit der wir das 50-jährige Bestehen des Instituts für Deutsche Sprache feiern möchten, aufmerksam machen. Ich wünsche Ihnen – auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2014.

Ludwig M. Eichinger

## AKTUELLES

### Das IDS hat ein Eltern-Kind-Zimmer!

*Am Mittwoch hat Marie plötzlich Fieber und kann nicht in den Kindergarten. Abends geht es ihr dann offenbar schon wieder ganz gut. Ganz sicher ist ihre Mama, Mitarbeiterin am IDS, am nächsten Morgen aber nicht, ob die Sache wirklich ausgestanden ist. Sie zögert. Marie hat die Lösung: „Ich komm' heute einfach mit ins IDS, ins Eltern-Kind-Zimmer, o.k.? Dann kannst du arbeiten und ich darf spielen und malen.“*

Das **Eltern-Kind-Zimmer (EKIZI)** des IDS wurde am 2. Oktober offiziell eröffnet. Mit dem EKIZI wird im IDS beschäftigten Eltern ein Angebot gemacht, das sie bei der Wahrnehmung ihrer Familienverantwortung unterstützt. Hier sind Kinder aller Altersstufen herzlich willkommen – inmitten der Ar-



Einweihung des Eltern-Kind-Zimmers

beitswelt ihrer Eltern. Zur Ausstattung des Eltern-Kind-Zimmers gehört neben einem vollwertigen PC-Arbeitsplatz ein Wickeltisch. Ansonsten ist in freundlicher Atmosphäre Raum zum Spielen, Malen (z.B. an der Wandtafel) oder Lesen.

Spielzeug und Bücher (aus Sachspenden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IDS) sind vorhanden. Auch als Stillraum kann das EKIZI genutzt werden.

## IDS aktuell

Redaktion: Dr. Annette Trabold  
(verantwortlich)  
Melanie Steinle

Layout: Sonja Tröster

Institut für Deutsche Sprache  
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

Postanschrift:  
Postfach 10 16 21 • 68016 Mannheim  
ids-aktuell@ids-mannheim.de  
http://www.ids-mannheim.de

© 2013 IDS Mannheim.  
Alle Rechte vorbehalten.

## Exzellenzförderung für Wissenschaftlerinnen in Leibniz-Einrichtungen

Im November 2013 startete das erste bundesweite **Leibniz-Mentoringprogramm** für Wissenschaftlerinnen in Leibniz-Einrichtungen, das hochqualifizierte promovierte Forscherinnen im Laufe eines Kalenderjahres durch gezielte Förderung in ihrer Karriereentwicklung unterstützt. Das Konzept umfasst sowohl die individuelle Begleitung durch einen

Mentor oder eine Mentorin als auch ein einjähriges Rahmenprogramm mit Seminaren in Berlin, die den Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte speziell in der Wissenschaft zum Ziel haben. Zusätzlich wird ein Seminar zur EU-Forschungsförderung und Drittmittelakquise in Brüssel durchgeführt.

Für die Teilnahme am Leibniz-Mentoring 2013/14 wurden 26 Wissenschaftlerinnen aus 86 Leibniz-Instituten ausgewählt. Gleich zwei Wissenschaftlerinnen des Instituts für Deutsche Sprache – Doris Stolberg und Anna Volodina – profitieren von der Aufnahme in das Leibniz-Programm.

## Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache

Die Entwicklung der deutschen Sprache im 20. Jahrhundert ist das Thema einer breit angelegten Untersuchung, die von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführt wurde. Auf der Grundlage eines für diesen Zweck zusammengestellten Korpus schriftsprachlicher Daten wur-

den in vier Teilprojekten die Bereiche *Flexion* (geleitet von Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger), *Anglizismen* (Prof. Dr. Peter Eisenberg), *Wortschatz* (Prof. Dr. Wolfgang Klein) und *Streckverbgefüge* (Prof. Dr. Angelika Storrer) untersucht. Der nun erschienene Bericht liefert damit einen wissenschaftlich fundierten Überblick zu einem Themenkomplex, der auch von großem

öffentlichen Interesse ist. Das Projekt wurde gefördert durch die Fritz-Thyssen-Stiftung, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Institut für Deutsche Sprache, das Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nimwegen, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Technische Universität Dortmund.



## NEUERSCHEINUNGEN

Steffens, Doris/al-Wadi, Doris (2013): *Neuer Wortschatz. Neologismen im Deutschen 2001-2010*. 2 Bände. Mannheim: IDS.

Das Wörterbuch präsentiert den deutschen Wortschatz, der zwischen 2001 und 2010 aufgekomen und in die Allgemeinsprache eingegangen ist. Lexikografisch umfassend beschrieben sind mehr als 570 neue Wörter (z.B. Umweltzone, twittern), neue feste Wortverbindungen (z.B. grünes Rezept, etwas ist kein Ponyhof) und neue Bedeutungen etablier-

ter Wörter (z.B. Heuschrecke 'Finanzinvestor' Stolperstein 'Gedenkstein'). Zu den aus herkömmlichen Wörterbüchern bekannten Angaben z.B. zur Aussprache, Grammatik, Bedeutung treten neue, z.B. zur Wortbildung, zu Enzyklopädischem, die den erhöhten Informationsbedarf in Bezug auf neuen Wortschatz befriedigen helfen.

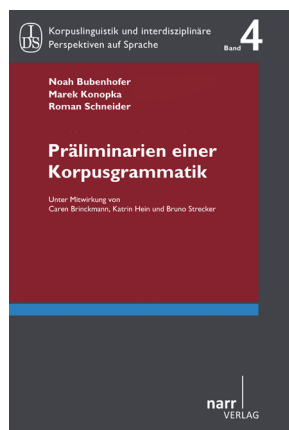


## NEUERSCHEINUNGEN

Bubenhofer, Noah/Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.) (2013): *Präliminarien einer Korpusgrammatik.* (= CLIP 4). Tübingen: Narr.

Der vorliegende Band klärt auf, wie man korpuslinguistisch nach dem Standard fragen kann, wie die Korpora des Projekts „Korpusgrammatik“ aufgebaut und in einer Korpusdatenbank erschlossen sind, wie man in einem automatischen Abfragesystem der Variabilität der Sprache zu Leibe rückt und

sie sogar messbar macht, schließlich aber auch, wo die Grenzen quantitativer Korpusanalysen liegen. Pilotstudien deuten an, wie der Ansatz unsere grammatischen Horizonte erweitert und die Grammatikografie voranbringt.



Prose, Nadine (2013): *Informationsmanagement im gesprochenen Deutsch. Eine diskurspragmatische Untersuchung syntaktischer Strukturen in Alltagsgesprächen.* (= OraLingua 5). Heidelberg: Winter.



Die Arbeit untersucht, durch welche syntaktischen und lexikalischen Mittel die in der Spontansprache bevorzugte Verteilung von Information hergestellt wird und diskutiert die Relevanz der Ergebnisse für gebrauchsbasierte Theorien wie die Konstruktionsgrammatik. Quantitativ wird die von Du Bois als *Preferred Argument Structure* beschriebene

Beschränkung von Teilsätzen auf einen neuen Referenten, der zudem in transitiven Sätzen nicht als Subjekt erscheint, für Deutsche präzisiert. Qualitativ wird gezeigt, welche Funktionen bei der Ein- und Weiterführung von Referenten häufige, semantisch unspezifische Verben wie *haben* und *machen* übernehmen.

## TAGUNGEN

### Jahrestagung des IDS Sprachwissenschaft im Fokus. Positionsbestimmungen und Perspektiven

Im Jahr 2014 feiert das Institut für Deutsche Sprache sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nimmt das Institut zum Anlass, seine Jahrestagung, die vom 11.-13. März in Mannheim stattfinden wird, thematisch etwas breiter anzulegen und diejenigen Themenfelder, die in der sprachwissenschaftlichen Diskussion der letzten fünf

Jahrzehnte eine besondere Rolle gespielt haben und zu denen das IDS in besonderer Weise hat beitragen können, einer Revision zu unterziehen. Die Jahrestagung wird eine Zusammenschau der aktuellen Fragen der Grammatikforschung und Grammatikografie, der Lexikologie und Lexikografie, der soziolinguistischen und pragmatischen For-

schung sowie der Korpus-technologie und der Computerlinguistik bieten und Auskunft darüber geben, wo die Sprachwissenschaft im Moment steht und welches ihre zentralen Zukunftsfragen sind. Programm und Anmeldung unter:

<http://www.ids-mannheim.de/jahrestagung2014>



## 18. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung: *recipient design*/Adressatenzuschnitt

Eine der ubiquitären Aufgaben für Interaktionsteilnehmer besteht darin, ihre jeweiligen Gesprächsbeiträge auf ihre spezifischen Gesprächspartner zuzuschneiden. *Recipient design* wird benutzt, um die Verständlichkeit von Äußerungen sicherzustellen, aber auch,

um Selbst-/Fremdpositionierungen zu kommunizieren, Wissen/Handlungsbereitschaften kontrafaktisch zu unterstellen, unerwünschte Lesarten und nicht-ratifizierte Mithörer auszuschließen oder zu verdeutlichen, wer der primäre Adressat eines Turns ist.

Ziel der Arbeitstagung, die vom 26.-28. März 2014 in Mannheim stattfinden wird, ist es, sprachlich-kommunikative und multimodale Praktiken sowie Dimensionen und Aufgaben von *recipient design* zu beleuchten, *recipient design* in Mehrpersonen-Interak-

tionen zu untersuchen und den Bezug von *recipient design* zu anderen diskursanalytischen Konzepten zu diskutieren.

## Arbeitstagung „Sprache – Identität – Integration“

Die Arbeitstagung „Sprache – Identität – Integration“, die am 14. und 15. 11. am IDS stattfand, hatte das Ziel, den Blick auf den Zusammenhang zwischen dem spezifischen Migrationshintergrund und aktuellen

Stand der Integration der Russlanddeutschen zu fokussieren. Verschiedene Facetten der sprachlich-gesellschaftlichen Integration wurden in Vorträgen aus interdisziplinärer Perspektive reflektiert.

In der Abschlussdiskussion stand die Frage im Mittelpunkt, in welchem Verhältnis russlanddeutsche Identität und der Integrationsprozess stehen, welche Unterschiede zu anderen Migrantengruppen in Deutschland

festzustellen sind und welche Konsequenzen sich daraus für die Sprachentwicklung und den Spracherwerb für diese Gruppe ergeben, auch hinsichtlich der jugendlichen Aussiedler (zweite und dritte Generation).

## PERSONALIA

### Hannelore Wittmann

Am 6. Dezember verabschiedete das Institut für Deutsche Sprache Hannelore Wittmann, in den Ruhestand.

Hannelore Wittmann war seit dem 1. April 1984 am IDS beschäftigt und als kompetente und stets freundliche Mitarbeiterin der Telefonzentrale nicht nur allen Kollegen und



Hannelore Wittmann

Kolleginnen des Hauses, sondern auch den Gästen bekannt.

## NACHRUUF

### Aloys Hagspihl

Am 25. November 2013 verstarb Aloys Hagspihl im Alter von 83 Jahren in Mannheim. Vom 1.10.1972 bis 31.3.1993 war Herr Hagspihl am IDS in der Abteilung „Wissenschaftliche Dienste“ beschäftigt.

Er befasste sich im Rahmen seiner Tätigkeit u.a. mit Dokumentationen und betreute Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler des IDS.

#### BILDNACHWEIS FÜR DIESE AUSGABE:

Backofen, Mannheim (1 oben)  
IDS (1 unten, 2 unten, 3 unten, 4 unten)  
De Gruyter Verlag: Berlin (2 Mitte)  
Narr Verlag: Tübingen (3 oben)  
Winter Verlag: Heidelberg (3 Mitte)